

Politik in Kürze

Baubehörde Illnau-Effretikon

Auch an der Dezember-Sitzung der Baubehörde gaben das Bauen in der Kernzone und der Denkmalschutz zu reden. Ein Eigentümer reichte Rekurs gegen eine Unterschutzstellung in Unter-Illnau ein. Die Baubehörde erwartet mit Interesse, wie der Entscheid der Baurekursbehörde ausfällt. Denn dieser Entscheid wird entweder die bisherige Praxis der Baubehörde und des Stadtrates bestätigen oder Anpassungen in der Denkmalpflege bewirken.

Der Kanton hat der Änderung eines Bauvorhabens in Bietenholz mit Auflagen zugestimmt. In Bision können auf einem Altbau Sonnenkollektoren angebracht werden, und dem Anbau eines Wintergartens im Steinacher stimmte die Baubehörde zu. Bewilligt ist zudem die Aufstockung eines Gewerbebaus in der Längg.

Tiefgarage Altersheim

Der Stadtrat hat im Oktober ein Vorprojekt genehmigt, das vorseht, die Tiefgarage Effi-Märt lediglich um 40 Pflichtparkplätze das Altersheim zu erweitern. Dem Stadtparlament wurde das Projekt noch nicht vorgelegt. Nun ist das Bauprojekt ausgeschrieben. Auf Anfrage erklärt Stadtschreiber Kurt Eichenberger, es gehe lediglich darum, das Baubewilligungsverfahren einzuleiten, da das Parlament auch schon Krete genehmigt hat und danach keine Baubewilligung fehlte. Das Projekt komme Anfang Jahr vor das Parlament. Der Knackpunkt sei vor allem, dass eine Erweiterung um 40 Parkplätze nicht kostengünstiger sei als die ursprünglich vorgesehenen 92 Parkplätze. Der Stadtrat berät heute wieder über die Vorlage. (kbz)

Stadtparlament: Arbeit für motivierte Sozialhilfebezüger in der Stadtverwaltung

«Symbolischer Zufall vor Weihnachten»

Das Projekt «Einsatz für die Stadt» wird definitiv eingeführt. Die 80 000 Franken jährlich reichen für sechs bis acht Einsatzplätze.

Krankheit, familiäre Belastungen, Alter, fehlende Berufsausbildung oder -erfahrung können in die Sozialhilfeabhängigkeit führen. Oft sind solche Menschen schwer wieder vermittelbar. Sind sie dennoch motiviert und zuverlässig, können sie für die Stadtverwaltung gemeinnützige Arbeit verrichten. Dafür hat das Parlament am Donnerstag einen jährlichen Kredit über 80 000 Franken bewilligt – unbestritten. Barbara Scheidegger-Conrad hatte in ihrem Referat für die Geschäftsprüfungskommission einen Fall geschildert. Sie berichtete von einem 49-jährigen, zweifachen Familienvater, der nach einem schweren Arbeitsunfall vor zwei Jahren zum Sozialhilfefall wurde. Während sechs Monaten verrichtete er im Effretiker Sportzentrum Eselriet Arbeiten, für die sonst wenig Kapazität vorhanden ist. Er habe die geregelte Tagesstruktur geschätzt und hoffe, dank des guten Zeugnisses wieder eine Anstellung zu finden, hatte Scheidegger von dem Mann erfahren. Nicht ganz einverstanden sei er mit der Höhe des Lohnes gewesen und bedauert hätte er, dass der Einsatz nur sechs Monate dauerte.

Trotz Mehraufwand zufrieden

Dieser Mann hat seinen Einsatz während der Pilotphase geleistet, für die der Stadtrat der Fürsorgebehörde im Oktober letzten Jahres 30 000 Franken bewilligte. Arbeit statt Fürsorge heisst das Prinzip. Von Januar

bis August 2007 arbeiteten danach zehn Personen in städtischen Betrieben, wie dem Sportzentrum, der Kinderkrippe, im Altersheim oder im Strassenunterhalt, insgesamt 32 Monate. Drei von ihnen fanden dadurch wieder eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Scheidegger habe auch vier Verantwortliche befragt, die trotz Mehraufwand nur Positives berichteten. Aktuell seien drei Personen im Einsatz, ergänzte Sozialamtsvorsteher Kurt Brüngger. Insgesamt gebe es acht Plätze, die meistens über die Sommermonate.

Hintergrund ist die seit 2005 im Kanton Zürich rechtlich verbindliche

neue Sozialhilfepraxis. Ziel ist eine integrierende Sozialhilfe, die eine Gegenleistung erwartet. Als Entschädigung erhalten die Betroffenen in Illnau-Effretikon zu den 960 Franken Sozialhilfegrundbedarf zusätzliche 150 bis 300 Franken. 1000 Franken davon erhält er als Lohn für seine Arbeit, den Rest als Sozialhilfe. Der Lohn wird am Jahresende intern verbucht und als wirtschaftliche Sozialhilfe verbucht. «Es geht um Menschen, die für kürzere oder längere Zeit nicht auf der Sonnenseite stehen – ein symbolischer Zufall vor Weihnachten», hatte Barbara Scheidegger das Geschäft genannt. (dev)

Effretiker Einzelfirma vermittelt zu 50 Prozent erfolgreich

Die Illnau-Effretiker Fürsorgebehörde ist seit Jahren dem Prinzip aktivierende Sozialhilfe verpflichtet und hat dieses Angebot in den letzten Jahren stetig erweitert. So arbeitet sie nicht nur mit dem städtischen Modell Integro des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks (SAH), sondern mit zirka acht weiteren Angeboten. Dieses Jahr hinzugekommen ist die Zusammenarbeit mit der in Effretikon neu gegründeten Firma Steco. Der Kopf hinter Steco ist Werner Studer, der zwei Jahre Mitglied in der Fürsorgebehörde war. Studer bietet Coaching, Hilfe bei Bewerbungen und Stellensuche sowie Begleitung im ersten Arbeitsmarkt an. Gegliedert in einen monatlichen Grundbetrag und eine Erfolgsprämie koste die Stadt eine erfolgreiche Vermittlung maximal 7000 Franken, hatte Sozialamtsvorsteher Kurt Brüngger (SP) an der diesjährigen Jahresmedienkonferenz des Stadtrates berichtet. Andere Firmen



würden 20 000 verlangen. Die Firma arbeite aber nicht nur kostengünstig, sie weise auch eine Erfolgsquote von 50 Prozent aus, so Brüngger. Er habe bis jetzt 27 Kunden der Stadt betreut, so Studer auf Anfrage. (dev)

Bereits sechs Rücktritte in der laufenden Legislatur

Im August angekündigt, tritt Thomas Vogel (FDP, Effretikon) per Januar 2008 aus dem Grossen Gemeinderat der Stadt Illnau-Effretikon zurück. Sein zunehmendes Engagement in der Kantonsratsfraktion lenge ihn dazu, teilt er mit. Ausserdem genügen ihm 14 Jahre als Stadtparlamentarier. Ebenso wie Esther Hildebrand (GP, Effretikon), die bereits im September 2007 zurücktrat. Vogel und Hildebrand waren die Ältesten im Illnau-Effretiker

Parlament. Für Vogel rutscht, nachdem Jakob Haag verzichtete, Claudia Germann aus Illnau nach, für Hildebrand tat dies der Effretiker Erich Vöglin.

Vogels Rücktritt ist der sechste in der Legislatur 2006 bis 2010. Anfang 2007 trat Claudia van Galen (CVP, Effretikon) zurück, im Sommer Dominique Müller (FDP, Effretikon). Christoph Mühlebach ersetzte van Galen und Ursula Blatter Müller, beide aus Effretikon.

Am Donnerstagabend verabschiedete sich nun auch die Illnauer SP-lerin Christine Brähm, die durch Adrian Kindlimann (Effretikon) ersetzt wird. Als Fünfter verlässt schliesslich Marcel Schärer die SVP-Fraktion, weil er aus Ottikon wegzieht. Für ihn sitzt künftig Jürgen Ameseder aus First im Parlament, der, obwohl noch nicht offiziell bestätigt, bereits als neues SVP-Mitglied in der Geschäftsprüfungskommission gehandelt wird. Die Nach-

folge von Daniel Artho (SVP), der aus der GPK zurücktritt, war an der letzten Sitzung traktandiert, wurde aber mangels Nachfolger gestrichen. Sowohl Stadtschreiber Kurt Eichenberger wie auch Gemeinderatspräsident Peter Stiefel (FDP) sagen auf Anfrage, dass es ungewöhnlich sei, wenn ein nachgerückter Gemeinderat sofort eine Kommissionsmitgliedschaft übernehme. Das zeige einmal mehr, wie schwierig es sei, engagierte Leute zu finden. (dev)